

Lernen aus der Geschichte e.V.

<http://www.lernen-aus-der-geschichte.de>

Der folgende Text ist auf dem Webportal
<http://www.lernen-aus-der-geschichte.de> veröffentlicht.

Das mehrsprachige Webportal publiziert fortlaufend Informationen zur historisch-politischen Bildung in Schulen, Gedenkstätten und anderen Einrichtungen zur Geschichte des 20. Jahrhunderts. Schwerpunkte bilden der Nationalsozialismus, der Zweite Weltkrieg sowie die Folgegeschichte in den Ländern Europas bis zu den politischen Umbrüchen 1989.

Dabei nimmt es Bildungsangebote in den Fokus, die einen Gegenwartsbezug der Geschichte herausstellen und bietet einen Erfahrungsaustausch über historisch-politische Bildung in Europa an.

Stell Dir vor, ...

... gerade bist du in eine der 10 Holzbaracken gekommen, die hier standen. Mit dir kommen 900 andere Frauen. Alle sind müde, viele sind krank. Manche können sich kaum auf den Beinen halten, denn ihr habt schon seit Tagen kaum etwas gegessen. Die letzte Mahlzeit bestand aus stinkendem, lauwarmen Wasser mit einigen Kartoffelschalen. Du bist eine der Häftlingsfrauen, die hier seit Monaten in der Munitionsfabrik arbeiten. Die Arbeit ist schwer und lang. In unterirdischen Räumen müsst ihr bei stickiger Luft, Sprengstoff in Kapseln füllen. Schreckliche Unfälle sind schon passiert, aber daran mag keiner denken. Wenn es wenigstens im Lager Ruhe gäbe. Aber auch hier warten die SS-Aufseherinnen mit den Hunden nur darauf, euch zu schikanieren. Vor zwei Tagen musstet ihr wie jeden Morgen zum Zählappell. Der erste Schnee war gefallen. Die Holzpantoffeln und die dünne Kleidung boten kaum Schutz vor der Kälte. Der Appell nahm kein Ende, irgend etwas stimmte nicht. Bis zum Nachmittag habt ihr gestanden. Du hattest Glück und hast durchgehalten. Die, die umgefallen sind vor Erschöpfung, wurden geschlagen. Jetzt liegst du hier und denkst an die Lichter der Stadt, die nur wenig entfernt sind. Wie schön muss es dort sein: Wärme, Essen, Schlafen!! Ob die Menschen gar nicht wissen, wie es uns hier geht? Warum hilft uns keiner? Wir haben doch nichts getan! Dir fallen die Augen zu. Der Schlaf wird dir ein bisschen Erleichterung bringen, bis der neue schreckliche Tag beginnt! Wie lange wohl noch?

(Schülerarbeit auf der Grundlage von Zeitzeugenberichten)